

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe
Band: 65 (1971)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IO

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

15. Mai 1971 65. Jahrgang

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstumm-
und Gehörlosenhilfe (SVTG), für die deutsch-, italienisch-
und romanischsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

65. Jahrgang

Nr. 10

Mitte Mai

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe (SVTG) für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

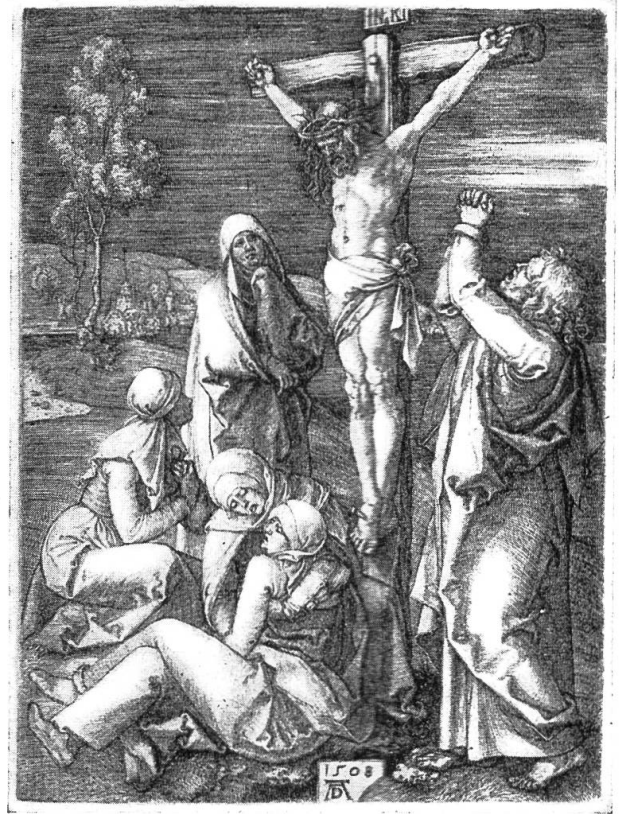
Reformierte Beilage



Albrecht Dürer

(zur 500. Wiederkehr seines Geburtstages am 21. Mai)

Am 23. Mai 1498 (zwei Tage nach Dürers 27. Geburtstag) wurde in Florenz der Dominikaner-Mönch Savonarola öffentlich verbrannt, weil er zu heftig gekämpft hatte gegen Reichtum und Uebermut von Christen und Kirche. Dürer war tief bewegt vom Schicksal dieses Mannes. So hat er Savonarola ein Denkmal gesetzt: «Ritter, Tod und Teufel» zeigt sein Gesicht; ruhig reitet dieser Held seinem Ziele, der Burg im Hintergrund, zu; weder der grausige Teufel hinter ihm noch der magere Tod neben ihm mit seiner Sanduhr können ihn von seinem geraden Wege des göttlichen Willens abhalten. Für viele Menschengeschlechter hat Dürer mit diesem Blatt einen Wegweiser gegeben.



Die Welt der Bibel und des Glaubens hat Albrecht Dürer oft beschäftigt. Besonders das Leben Marias und das Leiden und Sterben des Gottessohnes hat er immer wieder dargestellt. Damit bildet Dürers Werk eine wichtige Brücke zwischen den beiden christlichen Konfessionen (vergleiche die kirchlichen Beilagen dieser Nummer: In der katholischen Frohbotschaft zeigt Pfr. Brunner, dass Marienleben und Christusgeschichte die wichtigsten Stationen des Rosenkranz-Gebets sind. Und in der evangelischen Beilage berichtet Pfr. Pfister mehr über Dürers Leben und Werk.

«Blick in die Welt»

Ich hatte versprochen, in dieser Nummer einen ausführlichen Bericht über den Konflikt in Pakistan und in Ceylon zu bringen. Leider kann ich dieses Versprechen nicht halten, weil wir den grossen Jubiläumsartikel über Uetendorf rechtzeitig veröffentlichen wollten. Ich bitte die Leser um Entschuldigung. Doch ein zusammenfassender Bericht über das Geschehen in Pakistan und Ceylon ist bestimmt auch in 14 Tagen noch aktuell.

Ro.

Frisches Wasser — literweise

Bald wird man in amerikanischen Supermarkt-Ladengeschäften naturreinstes Trinkwasser aus Island flaschenweise kaufen können. Schon früher einmal haben tüchtige amerikanische Geschäftsleute Quellwasser aus den Rocky Mountains (oder: Felsengebirge) bezogen und flaschenweise verkauft. Doch seit auch dort die Quellen von immer trüber

werdendem Regenwasser gespeist werden, hat dieser Handel aufgehört. Nun will man also aus Island frisches Quellwasser beziehen. Denn Islands Wasser ist das frischeste und reinste der Welt. Bis nach dieser rund 1200 km von Schottland entfernten Insel gelangt die schmutzige Luft nicht. Das Regenwasser wird zudem im Boden durch mehrere Lagen Lavabasalt (feinlöchriges Vulkan-gestein) hindurchgefiltert.

In Island selber wird die Luft nicht verschmutzt. Denn es gibt dort keine Oelfeuerungen. Die Heizungswärme wird aus den heissen Quellen bezogen. Und die wenigen Industriebetriebe benützen elektrische Kraft. Frischestes Wasser und reinste Luft machen die Insel zu einem Paradies inmitten einer immer mehr verschmutzten Welt. Darum wird es auch immer häufiger als Ziel für einen Ferientaufenthalt gewählt. Vorletztes Jahr zählte man dort 70 000 Feriengäste und Erholungsuchende aus Mitteleuropa. Diese Zahl wird aber kaum gewaltig zunehmen. Denn die Reise nach Island ist für die meisten Leute zu teuer.

**